

Für Schorndorf & Umgegend!

Nur einige Tage im Gasthaus zum Hirsch!
Wegen gänzlicher Aufgabe des Reise-Geschäfts habe ich mich entschlossen,
dahier nochmals einen großen

Ausverkauf

in Schawls-, Seiden- & Mode-Waaren
zu veranstalten, und werde deshalb meine sämtlichen Waaren bedeutend unter
den gewöhnlichen Preisen verkaufen.

Als Beweis der Billigkeit diene Folgendes:

Ganz schwere halbwoollene Kleiderstoffe (Lamas) zu 12 fr. die Elle,
1/4 breite feine Kleiderstoffe zu 18 fr. die Elle,
völlig 2 Ellen breite Tullebets zu 45 fr. die Elle,
feine Mohairs, Schalle, Poplins von 18 fr. an,
2 Ellen breite feine Flanelle, zu Kleider und Jacken, zu 48 fr. die Elle.

Sodann
3 Ellen große reine Wollene Schawls zu 2 fl. 30 fr. das Stück,
Gewirkte Schawls, Doppelschawls, Seidenstoffe und noch verschiedene Artikel
dieses Fachs zu nie mehr vorkommenden billigen Preisen.

N. Reichmann aus Stuttgart

dahier nur 3 Tage im Gasthaus zum Hirsch.

N. B. Der Verkauf beginnt heute Samstag den 31. Oktober.

Schorndorf.

Anzeige und Empfehlung.

Mein Lager in halbwoollenen und baumwoollenen Hofenzeugen
und Cirfas, sowie auch Manchester, Bettbarchent und
Tritsch, Bett- und Kleiderzeug u. s. w. erlaube ich mir bei
guter Waare zu herabgesetzten Preisen in empfehlende Erinnerung
zu bringen, sowie auch alle Sorten Web- und Strickgarn.

Heinrich Holz,

Zeugmacher, wohnhaft am obern Marktplatz.

Die mechanische Flach-, Hanf- & Berg-Spinnerei in
Bäumenheim bei Donauwörth i. B. hat zur Uebernahme von
geheckelten und ungeheckelten Flach- und Hanf, sowie von
Abwerg

Hrn. Carl Veil in Schorndorf

ermächtigt und überliefert derselbe auch wieder die Garne in
bekannter ausgezeichnete Güte. Garnmuster liegen bei dem-
selben zur Ansicht. Der Spinnlohn beträgt 4 fr. für den
bayr. Schneller von 1400 bayr. Ellen Länge.

Flach-, Hanf- & Berg-Spinnerei
M. Drossbach & Cie.

Schorndorf.
Derjenige, welcher mir mein kleines
Handwägle vom Hause weggenommen,
möge es zurückgeben.

Straub, Bäcker.

Schorndorf.
Es hat 2 1/2 Brtl. Acker beim Un-
holdenbaum und 1 1/2 Brtl. am Schlich-
tener Weg zu verkaufen

Wahl, Schlossermeister.

3 Brtl. Wiesen, gegenüber der Klee-
meisteri (auf der Erle), mit 5 frucht-
baren Bäumen verkauft David Wild.

Schorndorf.
Zwei Wagen guten
Strohdung
hat zu verkaufen

Manz z. Adler.

Neklinsberg.
Auf Martini sind
1300 fl.
Pflegschaftsgeld gegen gefe-
sichere Sicherheit und 5 Proz.
auf einen oder mehrere Posten auszu-
stellen bei

Pfleger
Jakob Krautter.
Den 28. Oktober 1868.

D. P. Heute Abend 8 Uhr im
Kamm.

T.-V. Heute Samstag Abend
gefellige Unterhaltung
bei Grossmann zum
Schwanen.

Schorndorf.
Unterzeichneter verkauft nächsten Dien-
stag folgende Gegenstände:
1 Kornstippicht, 1 Rucktrebe, 1 Stro-
schneidstuhl, 1 Mehlsrube, 1 Mau-
rerhammer, 2 Ruckketten, 1 Wagen-
kette. Fr. Schatz, Schuhmacher.

Dr. Sautter's Island. Moos-Pasten,
entschieden wirksames Mittel gegen Husten,
Seiferkeit, Lungenkatarrh u. ist zu
18 fr. die Schachtel zu haben in beiden
Schorndorfer Apotheken.

Milchschweine
sind bis nächsten Frei-
tag zu haben bei
Waffenmüller.

Geradstetten.
Am nächsten Mon-
tag den 2. Nov. sind
schöne halbenglische
Milchschweine
zu haben bei
Bäcker Schwarz.

Krehwinkel.
Es sind bis Martini 140 fl.
Pfleggeld gegen gefessliche Sicher-
heit auszuleihen bei
Georg Greiner.

12 Winterbach.
Wegen Lokalitäts-Veränderung hat
einen sehr
schönen Ofen
zu verkaufen Chr. Kumpf.

Haubersbronn.
Ich habe einen noch guten deutschen
Ofen zu verkaufen
Daniel Kröb.

22 Göppingen.
Anzeige & Empfehlung.
Unterzeichneter wird am nächsten
Montag den 2. November
wieder nach Schorndorf kommen, und
erlaubt er sich daher, die betreffenden
Handwerksleute mit dem Bemerkten da-
rauf aufmerksam zu machen, daß er wie-
der Feilen aller Art zum Auf-
hauen übernimmt, welche bis dorthin
gefälligst an Hrn. Messerschmid Sigel
in Schorndorf abgegeben werden
wollen. Um gefällige Beachtung bittet
Feilenhauer Kölsch.

Friedrich Schmid von Streich
hat einen
Kochofen
um billigen Preis zu verkaufen.

Erdöl-Lampen,

in großer Auswahl und zu billigsten
Preisen bei

23 Joh. Duhl
in Beutelsbach.

Allerneueste
Glücks-Offerte.

Das Spiel der Augsburger Staats-
Prämien-Obligationen ist von
der Königl. Württembergi-
schen Regierung gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“
Grosse Capitalien-
Verloosung
von über 5/2 Millionen.

Die Verloosung geschieht unter Staats-
Aufsicht.

Beginn der Ziehung am 12. Nov. d. J.
Nur 4 Thlr. oder 2 Thlr.
oder 1 Thlr.

kostet ein vom Staate garan-
tirtes wirkliches Original-Staats-
Loos, (nicht von den verbotenen Pro-
messen) aus meinem Debit und werden
solche gegen frankirte Einsendung
des Betrages oder gegen Post-
vorschuss, selbst nach den ent-
ferntesten Gegenden von mir
versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.
Die Haupt-Gewinne betragen 250,000
— 225,000 — 150,000 —
125,000, 2 à 100,000, 2 à
50,000 — 30,000 — 2 à
25,000, — 4 à 20,000, —
4 à 15,000, — 3 à 12,000, —
5 à 10,000, — 2 à 8,000, 3 à
7,500, 5 à 6,000, 9 à 5,000, 6 à
4,000, 13 à 3,750, 15 à 3,000,
105 à 2,500, 80 à 2,000, 5 à
1,500, 9 à 1,200, 250 à 1,000,
300 à 500, 290 à 250, 120 à 200,
37600 à 175, 150, 125, 100,
50, 40, 30, 20.

Gewinnblätter und amtliche
Ziehungslisten sende meinen
Interessenten nach Entscheidung
prompt u. verschwiegen.

Durch meine von besonderem
Glück begünstigten Loose
habe meinen Interessenten allein
in Deutschland die aller-
höchsten Haupttreffer von 300,000,
225,000, 187,500, 152,500, 150,000,
130,000, mehrmals 125,000, mehr-
mals 100,000, und erst vor 14
schon wieder das grosse
Loos von 127,000 auf Nro.
2823 in Stuttgart ausbe-
zahlt.

Jede Bestellung auf meine
Originalstaatsloose kann man
(der Bequemlichkeit halber)
auch ohne Brief, einfach durch die
jetzt üblichen Postkarten machen.

Laz. Sams. Cohn
in Hamburg,
Bank- und Wechselgeschäft.

13 Baach.
Unterzeichneter hat 125 fl.
Pfleggeld auszuleihen und können
bis Martini erhoben werden bei
Anwalt Zoller.

Schorndorf.
Gegen gefessliche Sicherheit können 150 fl.
bei dem deutschen Schulfond in Schorndorf
sogleich erhoben werden.
Der Verwalter Krauß.

Oberurbach.
3 Wagen Strohdung
hat zu verkaufen
Bäcker Siegle.

Es werden 30—40 fl. gegen gute
Sicherheit sogleich aufzunehmen gesucht.
Von dem? sagt die Red. v. Bl.

Stuttgart.
Neue Betten,
von 28 bis 50 fl., sowie sehr billige
Möbel empfiehlt
B. Rosenthaler,
Färberstraße 4.

Kein Zimmerputzer mehr!
Englische

Kautschuk-Glanzpaste
zum dauerhaftesten, schönsten
und billigsten Selbsteinlassen
aller Gattungen Fußböden.

Diese höchst vortheilhafte Erfin-
dung unterscheidet sich von den vielen
zum Einlassen in Verwendung kommen-
den Lacken u. hauptsächlich dadurch, daß
vermöge der höchst gelungenen chem.
Zusammensetzung und Legirung mit
Kautschuk die Paste eine eigenthümliche
Zähigkeit erhält, die für die Dauer-
haftigkeit enorme Vortheile bietet, da-
her ein damit eingelassener Fußboden
allen Strapazen troht und bei eini-
ger Nachhilfe jahrelang schön bleibt,
ohne frisch eingelassen zu werden. Außer
der Dauerhaftigkeit dürfte auch, was
Glanz und Schönheit anbelangt, kein
ähnliches Präparat am Continent existi-
ren, und ein Versuch wird Jedermann
von der Vortheilhaftigkeit dieser Paste
überzeugen.

Die Arbeit ist einfach u. kann von jedem
Kinde vollzogen werden.

Eine Schachtel sammt Belehrung 1 Thlr.
Hauptdepot bei Friedrich Müller,
f. f. Priv.-Inhaber,
in Wien, Gumpendorf, Hirschengasse Nr. 8,
wohin die schriftlichen Aufträge erbeten
und gegen Einsendung des Betrages
prompt effectuirt werden. Es wird er-
sucht, bei brieflichen Bestellungen den Be-
trag gleich mitzusenden (da Versendun-
gen nach dem Auslande pr. Postnach-
nahme oder Postvorschuß hier nicht an-
genommen werden).

Schorndorf.
Sonntag haben
Bach- & Tag

Straub, Hof. Daimler.

Schorndorf.
Sonntag.
E. Junginger z. Sonne.

Verschiedenes.

Stuttgart, 28. Okt. Gestern verunglückte ein kaum achtjähriger Knabe, Sohn eines Arbeiters in der Ruhm'schen Fabrik in Berg, auf der Pferde-Eisenbahn. Der Knabe stieg während desfahrens mit Hilfe des Kutschers auf die vordere Plattform des Wagens, und zog hier sein Geldbeutelchen heraus, um das Fahrgeld zu entrichten; es entfiel ihm hund, um es zu holen, sprang er wieder von der Plattform herab, wobei er so unglücklich fiel, daß ihm das vordere Wagenrad über den Kopf gieng und denselben vollständig zerquetschte. Der Kutscher wurde, da es strenger Befehl ist, während desfahrens auf der vordern Seite des Wagens weder ein- noch aussteigen zu lassen, von der Verwaltung sogleich entlassen.

Wien, 27. Oktbr. Gelegentlich der Verhandlung über das Wehrgesetz im Wehrausschusse des Abgeordnetenhauses hielt heute der Reichskanzler eine Rede, um die in dem Entwurfe festgesetzte Kriegsstärke von 800,000 Mann zu rechtfertigen. Die Mittheilungen des Reichskanzlers, obzwar mit der unserm Minister des Auswärtigen eigenthümlichen zarten Reserve vorgebracht, waren von schwerwiegender Bedeutung und lassen es erklärlich finden, daß sich die Ausschusmitglieder noch vor Beginn der Rede verpflichten mußten, nichts von dem Gehörten in die Oeffentlichkeit zu bringen. Doch der Umstand allein, daß die Ziffer der Kriegsstärke mit 800,000 Mann, die anfänglich stark bestritten wurde, nach der Rede des Herrn v. Beust mit großer Majorität angenommen ward, gibt ein Kriterium für die Tragweite seiner Darlegung, welche die europäische Lage im Allgemeinen minder rosig stellt, als dieß ein englischer Staatsmann in jüngster Zeit gethan. Der Reichskanzler betonte, wie dies in früheren Ausschusssitzungen von mehreren anderen Ministern schon geschehen, daß dieß Wehrgesetz mit den darin aufgestellten Ziffern eine Bedingung der gesicherten Existenz Oesterreichs bilde und illustrierte seine Anschauung mit Beispielen und Daten, welche auf die Abgeordneten wahrhaft überzeugende Wirkung ausgeübt haben sollen. Der Bevollmächtigte des Kriegsministeriums, v. Horst, bestand ebenfalls auf der Nothwendigkeit, das neue Wehrgesetz und damit die unerlässliche Reform der Armee möglichst bald in das Leben zu führen. Auch das Gewicht seiner sachmännischen Argumente trug wesentlich dazu bei, die Ausschusmitglieder in der Tendenz unverzüglicher Annahme zu bestärken.

Paris, 28. Okt. Der Constitutionell beilobte den Eifer, womit die Bürger zur Bildung junger Bataillone der Nationalgarde ihre Unabhängigkeit daran geben; noch größere Ehre erwachte ihnen, wenn die Nationalgarde an die Grenze geführt werde, im Falle ein Krieg ausbreche.

In Paris herrscht eine ganz eigenthümliche politische Gewitterschwüle, eine Bangigkeit, gesteigert durch die Vorgänge in Spanien. Diese haben die Leidenschaften des französischen Volkes aufs Aeußerste gespannt. Der Kaufmann fürchtet jeden kommenden Tag, er dehnt seine Geschäfte nicht aus, sondern er beschränkt sie, soweit er irgend kann. Die Bank von Frankreich versteckt ihr Geld. Das Volk fragt sich bang und angstvoll: wozu diese Rüstungen, diese rastlosen Steuern, diese lügenhaften diplomatischen Noten? Man ahnt, fürchtet, denkt nur an Krieg oder Revolution. Der Boden ist unterwühlt. Jeder Tag kann den Vulkan, auf dem man steht, zum Ausbruch bringen.

Brüssel, 26. Okt. Ein von 7 Aerzten unterzeichnetes Bülletin theilt mit, daß nach einem gut verbrachten Tage der Zustand des Kronprinzen sich wieder sehr verschlimmert hat.

In Spanien hat General Prim vorerst die Macht in der Hand. Demnächst soll die Volksvertretung sich versammeln und über die einzuführende Regierungsform berathen. In Paris versichert man, Prim habe mit Napoleon Verabredungen getroffen und aus der Revolution bilde sich ein Bündniß der vier großen katholischen Länder in Europa, Frankreich, Oesterreich, Italien und Spanien, welches dem preussisch-protestantischen Einfluß entgegenzutreten soll. Was jetzt nicht ist, kann künftig sich ausbilden.

Rom, 21. Okt. Der Correspondent des „Monde“ schreibt, daß Papst Pius sich der besten Gesundheit erfreue, und doch schon 78 Jahre zähle. Das Geburtsjahr des Papstes, versichert der „Monde“, sei nicht 1792, wie bisher angenommen wurde, sondern 1790. Erst in den letzten Tagen habe der Papst einer Person, welche von seinem Alter sprach und zu seiner Gesundheit Glück wünschte, lächelnd geantwortet: „Ja, ja, man hat mir zwei Jahre genommen. Der arme Papst wird von Jedermann beraubt, man will ihm nicht einmal seine Jahre lassen.“

Angelique.

Erzählung aus dem Leben von E. Franke. (Fortsetzung.)

Wieder ein Zeitraum von 8 Jahren lag dazwischen. Der Banquier Reinhard war im vorigen Jahre gestorben. Konrad Seibold hatte sich durch Fleiß und Pünktlichkeit ihm unentbehrlich zu machen gewußt, was ihm leicht geworden war, da ihm Angelique zur Seite stand, auf der einen Seite die Launen des Vaters bekämpfend, auf der andern den gutmüthigen Konrad, der sie wie eine Heilige verehrte, zur Thätigkeit ermahmend. Die Erzieherin war bis zum Tode des Banquiers im Hause geblieben, dann schied sie, durch Angelique's Güte für ihr ganzes Leben versorgt. — Nun stand Angelique ganz allein.

„Vater,“ sprach sie, nachdem das Trauerjahr vorüber, zu Seibold, dessen Prophezeihung eines baldigen Scheidens nicht in Erfüllung gegangen war — denn wenn auch gebeugt, schien er dennoch ziemlich kräftig — „Vater, ich stehe jetzt allein, und wenn auch noch jung und rüstig — wer weiß, wie nahe uns das Ende oft ist. — Nahe mir das Ende — so würden habgierige Verwandte in dem Sinne nicht handeln, wie es mir mein Herz, meine heilige Verpflichtung gegen Euch gebietet. — Ich habe Euer Konrad kennen gelernt — er ist ein tüchtiger Geschäftsmann — kennt das Geschäft. — Zu bescheiden, um jemals zu wagen, mir seine Hand anzubieten, bitte ich Euch, mein Freiwerber bei ihm zu sein.“

„Seht mich nicht staunend an,“ fuhr sie fort. „Sprecht Ja! und alle Wünsche, welche mein Herz für diese Erde hegt, sind erfüllt. — Die Schuldige und das schuldblose Werkzeug ihrer Schuld sollen fortan ein Werkzeug Gottes werden, durch Wohlthat der Armut bezufließen.“

„Du führst den Namen mit der That!“ rief Seibold begeistert und faltete die Hände. „Du bist ein Engel! Laß mich Dich anbeten!“ — Er sank fast zitternd in die Knie. Angelique hob ihn empor.

„Vater, ich will wirklich Deine Tochter werden. Versage mir das Glück nicht!“

„Nein, o nein!“ rief der alte Mann. „Eines Engels Wünsche sind mir heilig!“ Er schloß sie in seine Arme.

Sechs Monate darauf stand ein Brautpaar am Altare, welches Jeder beneidete. Als der Priester den Segen über sie gesprochen, zog sie der alte Seibold in die Arme und nach oben blickend sprach er: „Siehst Du's Dorothea, siehst Du das Glück Deiner Kinder? D sage es dem lieben Gott an meiner Statt, daß ich erkenne, er sei der Beschützer der Bedrängten — er belohne überreich nach harter Prüfung!“

Im folgenden Jahre ging er zu seiner Dorothea. Er hatte Wort gehalten. Keines seiner Kinder hatte eine Ahnung der Wahrheit dessen, was einst vorgefallen. Er schied, wie er gesagt, ruhig; denn ein Engel, Angelique schützte die Seinigen.

Das Banquierhaus Reinhard aber, dessen Firma nicht verändert wurde, stand hinfort jedem Armen offen, und das Zimmer welches des alten Seibold von Schmerz erpreßte Thränen, welches Angelique's That sah: es ward zur Kapelle umgewandelt, in welchem zwei glückliche Gatten den Geschiedenen allwöchentlich ein Todtenopfer brachten.

Der „Kreuzzeitung“ wird aus Rom geschrieben: Der Erzbischof von Petra, Monsignore Castellacci, als Vize-Vereinte von Rom, Direktor der Sittenpolizei, ist durch Monsignore Angeline ersetzt worden, weil er sich denn doch gar zu nachsichtig gezeigt und zu einem ganz unerhörten Skandal geschwiegen. Es befand sich nämlich ein ganzes Nonnenkloster (La Biperesche bei Santa Maria Magiora) plötzlich auf einmal in einem bedenklichen Zustande, der Papst erfuhr davon, fragte, Castellacci stellte die ganze Sache in Abrede, der Papst verfügte eine Untersuchung, die denn freilich sehr ungeistliche Dinge ans Licht brachte. Darauf hob der Papst sofort den ganzen Content auf, dispensirte die Nonnen von ihrem Gelübde und schickte sie zu ihren Familien zurück.

Fruchtpreise.

Schorndorf den 27. Oktbr. 1868.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.
Kernen	27	fl. 6 fr. 33
Dinkel	—	—
Haber	—	—
Weizen	—	—
Wicken	—	—

Brod-Preise.

Von heute an kosten
8 Pfund weißes Brod 34 kr.,
dvo. schwarz „ 32 „

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Maier.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint: Dienstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 27 fr., halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 31 fr., halbjährlich 1 fl. 1 fr. In separate: Die dreispaltige Petitzelle ober deren Raum 2 fr.

N^o 89. Dienstag den 3. November 1868.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Nächsten Montag den 9. Nov.
Nachmittags 2 Uhr
verkauft Schmied Stump's Wittwe dahier auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufsteig:
P. 2807 5/8 Mrg. 23,0 Rth. Wiesen auf der Altlachen,
P. 4082. 4/8 Mrg. 9,9 Rth. Wiesen im Ramsbach,
wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 1. Nov. 1868.
Stadtschultheißenamt.
Frach.

Haubersbronn.
Montag den 9. November
Vormittags 11 Uhr
findet auf dem hiesigen Rathhause die
Veraccordinng
der Arbeiten für einen neuen Gemeindebrunnen statt.
Den 30. Oktbr. 1868.
Schultheißenamt.

23 Aspergle.
Bei der Zehentkaffe hier
liegen 100 fl. und bei der
Ortskaffe 150 fl. sogleich zum
Ausleihen.
Schultheißenamt.
Krautter.

Schorndorf.
2 Viertel bestes Land bei der Dehl-
mühle verpachtet
Apotheker Palm der Aeltere.

Es ist ein **Halstuch** gefunden worden; guh sind **200 fl.** auf Sicherheit auszuleihen. Wo — sagt die Redaktion.

Schorndorf.
2 1/2 Brtl. **Aker** in der obern Straße verkauft
Michael Maier.

Eßlingen.

Wochen-Märkte betreffend.

Gemeinderäthlichem Beschlusse zufolge werden die auf Feiertage fallenden **Wochen-Märkte** in hiesiger Stadt künftighin nicht mehr verlegt, sondern je an den betreffenden Feiertagen selbst abgehalten werden, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.
Eßlingen, den 27. Oktober 1868.

Gemeinderath,
Vorstand **Marchtaler.**

Schorndorf.

Der billige große Ausverkauf
von **wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen, Shawls u. Halstüchern, Seidenstoffen, Thiebets, Lüstre, Orleans u. dgl.** im Gasthaus zum **Sierich** dahier von
Reichmann aus Stuttgart
dauert **unwiderruflich** nur bis morgen **Mittwoch** Mittag.

Fabriklager von Porzellan,

als: **Teller, Tassen, Suppenschüsseln, Platten, etc.,** sowie von **Kolben, Flaschen und Gläsern** zu den billigsten Preisen.
Wiederverkäufern werden sehr günstige Bedingungen gestellt.
Friedr. Speidel.

Die **mechanische Flach-, Hanf- & Berg-Spinnerei** in **Bäumenheim** bei **Donauwörth i. B.** hat zur Uebernahme von **geheckelten und ungeheckelten Flach- und Hanf**, sowie von **Abwerg**

Hrn. Carl Veil in Schorndorf

ermächtigt und überliefert derselbe auch wieder die **Garne** in bekannter ausgezeichneteter Güte. **Garnmuster** liegen bei demselben zur Ansicht. Der **Spinplohn** beträgt 4 fr. für den bayr. **Schneller** von 1400 bayr. Ellen Länge.

Flach-, Hanf- & Berg-Spinnerei
M. Drossbach & Cie.